

Übung zu den Vorlesungen im Verwaltungsrecht Sommersemester 2008

Eröffnung des Verwaltungsrechtswegs

I. Spezialzuweisung zum Verwaltungsgericht

- § 126 I BRRG, § 71 III DRiG, § 59 SoldG, § 54 BAföG, § 32 WPflG

II. Generalklausel des § 40 I S. 1 VwGO

Öffentlich-rechtliche Streitigkeit

Eine Streitigkeit ist öffentlich-rechtlich, wenn die streitentscheidenden Normen aus dem öffentlichen Recht stammen.

- (1) Genaue Festlegung der Streitigkeit (Streitgegenstand)
- (2) Nach welchen Rechtsnormen beurteilt sich die Streitigkeit?
- (3) Sind diese Rechtsnormen privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Natur?
bei Unklarheiten:

a) Abgrenzungstheorien:

- aa) Interessentheorie
- bb) Subordinationstheorie
- cc) Sonderrechtstheorie

b) Zwei-Stufen-Theorie

c) sonstige Abgrenzungskriterien (z.T. Schluß von Rechtsnatur des Verwaltungshandelns auf Rechtsnatur der streitentscheidenden Norm erforderlich)

- u.a.
- aa) Organisationsform
 - bb) Art der Verwaltung
 - cc) Handlungsform
 - dd) Sachzusammenhang

nichtverfassungsrechtlicher Art

Ausschluß des Verwaltungsrechtswegs bei

- Streitigkeiten zwischen Verfassungsorganen oder sonst unmittelbar am Verfassungsleben beteiligten Rechtsträgern (z.B. Parteien, Fraktionen) - formeller Aspekt
- bei deren Hauptfrage es um die Auslegung und Anwendung von Verfassungsrecht geht - materieller Aspekt

(sog. doppelte Verfassungsunmittelbarkeit)

keine abdrängende Sonderzuweisung

- Sonderzuweisungen an besondere Verwaltungsgerichte: z.B. § 33 FGO, § 51 SGG
- Sonderzuweisungen an die ordentlichen Gerichte: z.B. Art. 14 III 4 GG, Art. 34 S. 3 GG, § 40 II 1 VwGO, § 23 EGGVG, § 217 I S. 4 BauGB, § 68 OWiG, § 49 VI S. 3 VwVfG